

Gryphius, Andreas: 55. (1640)

- 1 Bisher bist du/ mein Freund/ ein Mann der jungen Heere/
- 2 Die du durch tappfre Zucht/ der Tugend Kunst und Schweiß/
- 3 Führst zu der Ewigkeit und theurer Künste Preiß/
- 4 Daß sie die rauhe Nacht der Thorheit nicht beschwere.
- 5 Schau was der Himmel dir vor Nahmen nicht beschere?
- 6 Jtzt wirst du Herr und Mann/ den treu-gesinnten Fleiß
- 7 Bekrängt auf diesem Zug ein werthes Myrthen-Reiß/
- 8 Und bringt was deine Müh in lauter Lust verkehre.
- 9 Was wünsch ich dir? Sey Herr und Mann/
- 10 Thu was ein Herr Mann soll und kan/
- 11 Vermehr ein junges Heer mit noch mehr kleinen Heeren.
- 12 Diß sucht die Kirch/ ein Fürsten Wohnhof sieht
- 13 Nach diesem Zweck/ durch den das Land aufblüht:
- 14 Bedencke welche/ was/ wieviel von dir begehren.

(Textopus: 55.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54566>)